

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Sekretärsbüro 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Samstag 8—9 Uhr.
Gebühren für die nächsten Nummern nach 10
zu Rücksicht nicht verlangt.

Annahme der für die nächstfolgenden
Nummern bestimmten Abdrucke an
Bürgern, Dienstleistungen bis 3 Uhr Nachmittags,
am Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Anzeiche:
Otto Niemeyer, Universitätsstraße 1.
Friedrich Voigt, Käfermarkt 23, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 22. October 1885.

79. Jahrgang.

Nr. 295.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Einflussnahmevergleiches vom 2. Juli 1876 und der dazu gehörigen Ausführungsvorordnung vom 11. Oktober bestellten Jüdchen werden, um Anfang des November des Einflussnahmevergleiches für das Jahr 1886, die Haushälter oder deren Stellvertreter hiermit aufgefordert, die ihnen behandelten Haushaltsumsätze, nach Maßgabe der darauf abgedruckten Beleidungen ausgefüllt, binnen 8 Tagen, von deren Bekämpfung ab gerechnet und bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verjährung des Termins unanfechtbar betrachtet wird.

im Stadthaus, Ostmarkt Nr. 3, 3. Etage, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Beleidigung etwaiger Wünsche sichere Auskunft zu ertheilen vermögen, abzugeben.

Hierbei wird auf § 35 des angelegten Gesetzes, nach welchem sowohl der Besitzer eines Hausrundes als auch für die Steuerbezüge, welche in Folge von ihm verschuldeten unrechtmäßigen oder unvollständigen Angaben dem Staate entgehen, bestellt, wie auch jedes Familienhaushalt die richtige Angabe aller in seinem Hausrund gehörenden, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Altermutter und Geschäftsmutter, verantwortlich ist und aus diesem Grunde, dass die auf der letzten Seite der Haushaltsumsätze befindliche Verbindung von dem Haushalter, bzw. dessen Stellvertreter unterschriftlich zu vollziehen ist.

Falls Haushalter oder deren Stellvertreter keine Haushaltsumsätze oder solche nur in ungemeindeter Zahl erhalten haben, so können dergleichen auf Verlangen an oben genannter Expeditionstelle in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 10. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Möhl.

Bekanntmachung.

Mittwoch Bekanntmachung vom 10. April d. J. hatten wir den Bürgern und Bewohnern derjenigen Häuser, für welche mit noch zu schlagenden Blättern über Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Verkehrsräumen vorhanden sind, aufgezeigt, jene Gewährleistung vor deren Wiedereinführung mindestens an einem ihrer Häuser mit einer Verleihung bestehen zu lassen, welche das unabkömmliche Anhängen derselben verhindert, und mit dem Hinweis darauf, dass das Modell einer solchen Verleihung in unserem Baupolizeibureau (Rathaus, 1. Etage, Zimmer 5) zur Ansicht ausgestellt sei, für den Unterlassungsfall eine Geldstrafe bis zu 60 K. oder entsprechende Haftstrafe angebracht.

Indem wir dies hierdurch in Erinnerung bringen, bemerken wir, dass wir demnächst wieder residiren lassen.

Leipzig, den 17. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Möhl.

Bekanntmachung.

Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir der Straße IV. des nordwestlichen Bebauungsplans, welche zwischen der Waldstraße und der Straße an der alten Elster von der Kreuzung der letzteren mit der Freizeitstraße ab nach Norden führt wird, den Namen

Gäßler Straße

gegeben haben.

Leipzig, am 19. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gringuth, Riff.

Bekanntmachung.

Wegen der Verlegung von Grabsteinen wird die Magazinstraße von Freitag, den 23. d. M. ab auf die Dauer der etwa 8 Tage in Auftrag nehmenden Arbeiten für den gesammelten Fahnengeiste freigegeben.

Leipzig, am 21. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gringuth, Riff.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Macadamisierungsarbeiten in der verlängerten Post-Straße sind vorgeboren und werden die nicht berichtigten Herren Submitten und Herrn Öfferten entbunden.

Leipzig, am 16. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gringuth, Riff.

Bekanntmachung.

Unterzeichnetes Amt eröffnet Freitag, den 22. d. M., nur Mittwochs von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Das Königl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Armenamt sollen im Stadttheile hier:

Montag, den 26. October a. v.,

Nachmittags von 9 Uhr an,

eine Partie getragener Kleidungsstücke, Möbel, Haushalt und Küchengeräte, Bettwäsche und dergleichen mehr meist beständig versteigert werden.

Leipzig, den 20. October 1885.

Das Armenamt.

Ludwig-Wohl. Jungböhml.

Bekanntmachung.

Raddem Herr Dr. phil. Eugen Mögl, Realgymnasiallehrer, Käfermarkt Nr. 8, 1. hier, die auf ihn gefallene Wahl zum Kämmerer im 24. Distrikt angenommen hat, ist Derselbe am 16. October d. J. durch Herrn Kämmerer C. Schmidling in dieses Amt eingezogen worden.

Leipzig, den 19. October 1885.

Das Kämmererdirektorium.

Ludwig-Wohl. Riff.

Zweite Siekhindervorstellung

Freitag, den 23. October 1885.

Nachmittags von 2 Uhr an

im Kaiserzaal der Centralhalle.

Die Vorstellung erreicht sich auf alle, die fremden —

nicht verwandten — Söhne in der Stadt Leipzig —

gegen ein befreites Siekhed untergebrachten — so & nicht

sozialpflichtigen Kindern und werden die Siekhüter,

wie aus Erforderniss Auskunft über Namen, Stand, Geburts-

ort, Alter und sozialen Familienverhältnisse der angehörigen Eltern des betreffenden Kindes zu geben in der Lage sein müssen, kürzlich aufgefordert, das Kinderrecht ist am obengenannten Tage im bezeichneten Saale dem Herrn Siekhindervorsteher unter Vorzeigung des Siekh beziehentlich Controllbuchs vorgeführt.

Unentzündliche Verabsäumung der Vorstellung des Kindes verweicht die Berechtigung zum Halten von Siekhindern.

Leipzig, am 8. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenamt.)

Ludwig-Wohl. Wendl.

Liverpooler Ausstellung 1886.

In Liverpool wird im nächsten Jahre eine Ausstellung für

Silberware, Metall-, Glas- und Porzellanwaren.

Die Ausstellung soll die Wahrheit noch belobter darstellen ha-

nden und zur Verbesserung eifern.

Unter diesen, Romford Nr. 1, ist bereit, Namensurkunden zu zeigen und zur Verbesserung einzufordern.

Unter diesen, Romford Nr. 1, ist bereit, Namensurkunden zu zeigen und zur Verbesserung einzufordern.

Das Programm der Ausstellung liegt baldig zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 20. October 1885.

Die Handelskammer.

Dr. Wohlwend, Vorl. Dr. Gentz, R.

Generoversammlung

der Christankirche I. Industrie der Steine und Eisen

zu Leipzig und Umgebung

Freitag, den 20. October 1885. Abende 8 Uhr.

Ortes des Verbandes, Schlesische 32, Zimmer Nr. 5.

Tagesschau:

1. Beleidigung über das Ende des Verbands der Christankirchen zu Leipzig und Umgebung.

2. Beleidigung über Abschaffung des Monarchen vom 1. November 1848, und zwar der §§ 1 bis 4, 6 bis 10, 12, 25 bis 27 mit 28, 29, 30, 32 bis 34 mit 39, 41, 43 bis 46, 48, 50 und 52, 53 bis 55 mit 56 und 58.

3. Eintritt in der Beleidigung nach den Herren Vertretern der Kirche und der Seelsorge.

Leipzig, den 17. October 1885.

Der Vorsitzende:

Chmig.

Concoursverfahren.

Unter das Vermögen des Brauns Kau. Vorl. in Gangenhoven wird heute am 18. October 1885, Nachmittags 10 Uhr das Concoursverfahren eröffnet.

Der Innenhoftheater wird zum Concoursverfahren ernannt.

Concoursverfahren hat bis zum 10. December 1885 bei dem

Gericht eingetragen.

Es wird zur Beleidigung über die Wahl eines anderen Ver-

haltens, sowie über die Beleidigung eines Gläubigers und eines eintretenden Fälls über die in § 129 der Concordatsordnung be-

stehet, welche gegenwärtig über die Beleidigung des Konkurrenzverfahrens auf Dienstag, den 17. November 1885, Nachmittags auf 10 Uhr dem unterzeichneten Gericht, Schlesische 32, Zimmer Nr. 5 Tzitzin erwartet.

Aller Personen, welche eine zur Concoursmasse gehörige Sache in Sich haben, oder zur Concoursmasse etwas hinzufügen, wird aufgezeigt, nichts an den Gemeindeschulden zu verschließen, aber zu kaufen, auch die Beleidigung aufzulegen, von dem Besitzer der Sache und sonst den Verbergen, für welche sie aus dem Sache abgesetzte Verleihung in Anspruch nehmen, dem Concoursverfahren am 17. November 1885 Anzeige zu machen.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben.

Die Sachhaber werden die Rechts-Kanzlei Justizhof Lorens und Weiß, Berlin, anheben

neuen Vorlage vorbehält. Gernot erläuterte derselbe, daß von den 3300 nachträglich in Deutschland benannten Kriegsgerichts-Besuchern 1660 auf Spanien entfallen.

* Mondewahl und aus Petersburg, 18. October: „Der Mondewahl und aus Petersburg hat mit der Freiheit und Unabhängigkeit des Landes noch nicht seinen endgültigen Abschluß gefunden. Und steht nun eine dritte Anklage dieses Prozesses bevor, der, so reich an Überraschungen, auch mit einer Überprüfung in seiner zweiten Auslage endete. Nach mehrmonatiger Verhandlung hatten die zwei Gesandten einen geschäftsmäßigen Vertrag, der beide Parteien betreut und dem Präsidenten ihren juristischen Spruch überreicht. Derselbe enthielt das Schlußwort der beiden Gesandten, was sie in ihrer Aufstellung auf der Insel St. Thomas zu vernehmen. Die Portugiesen bedauerten diesen Schlußpunkt am ehesten, damit, sie ihm ein philanthropisches Mäntelchen anhängten. Doch 1200 unglaubliche Verluste waren ihnen in Wahrheit Unrecht und Freiheit; sie wären ja Friedfertige des willigen Gewissens von Dschomey genesen, der sie nach den barbaresken Gewohnheiten seines Reichs unmöglich dem nächsten König verhandeln sollte haben müssen lassen. Wie sich die Vertragsschluß der Congo-Konferenz dazu stellen werden, wird abwarten müssen. Welche Freiheit die Portugiesen auch selbst den Europäern in ihren Kolonien gewähren, ist allzu bekannt, als daß man das 1200 Schwarzen ihr Los bereitete müsse.“

* Nach den alarmierenden Nachrichten, wie sie mit beiderlei Geschwindigkeit von einzelnen Blättern verbreitet worden sind, erreichten sich diejenigen von allen Seiten einlaufenden Berichte über die frustrierte Gestaltung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel um so wichtiger. Das unzählige Zusammensetzen der Mächte konnte nicht seines Einbrücks verhindern und blieben wie früher nunmehr die Überzeugung widerstrengen, daß ohne Genehmigung des europäischen Kongresses eine Abänderung des Berliner Vertrages nicht möglich sei. Der Gewaltstreich der Bulgaren, wie die Räumungen der Serben und Griechen konnten die Mächte auch nicht einen Augenblick über das Verhalten treu machen, welches sie gegenüber den drohenden allgemeinen Wirken auf der Balkanhalbinsel zu beobachten hatten. Das einmütig getaktete Komitee auf dem von den Deutschen und Russen unterzeichneten Vertrag, wie sich derselbe in dem Memorandum der Botschafter fand, schloß es aus, daß Europa ohne Weiteres den Vertragstraten, welche die Bulgaren sich hoffen zu Schaden kommen lassen, gutheißen kann. Der Berliner Vertrag mag in seinem vollen Umfang wieder hergestellt sein, ehe er die Freiheit der betroffenen werden kann, ob den nationalen Wünschen der Bulgaren in der einen oder anderen Weise Rechnung getragen werden soll. Die Botschafts-declaration hat diese formelle Frage ohne Zweifel erledigt und die jetzt imuge befindlichen Verhandlungen der Signatarmüchte dürfen jedenfalls die praktischen Erfolgschancen betreffen, welche die festen Fassungen werden können. Der günstige Verlauf dieser Verhandlungen verfestigt in vollem Maße die Annahme, daß eine Botschaftsconferenz in Konstantinopel binnen kurzem zur endgültigen Erledigung der durch den bulgarischen Staatskrieg vom 18. September veranlaßten Schwierigkeiten zusammengetreten wird.

* „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ brachte bekanntlich vor einigen Tagen zur Bekanntmachung der Ankündigung der französischen Geschäftsführer der Pariser Weltausstellungen über Unglücksfälle, welche durch Blasen mehrere von dieser Firma gelehrter Robe herbeigeführt wurden. Die „Vereinigte Politischen Nachrichten“ sind in der Vogt, in Nachdruck einem Bericht der „La France Militaire“ vom 11. October d. J. über einen erst vor wenigen Tagen geschehenen Unglücksfall mittelbar von Ihnen. „La France Militaire“ berichtet:

„Ein französischer und spanischer Umschlag hat sich bei einem Karabiner-Metallerei geöffnet. Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Um französische und spanische Umschläge bei weiterer Karabiner-Metallerei geöffneten. Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen reichte der Ring nicht bis zur Würzburg; es fehlte aber noch 60 Centimeter. Angenommen, daß einer dieser Raketen durch die Würzburg geplatzt sei, hätte es doch zweifelhaft nicht sein können, daß der Ring bis an die Würzburg heranreichte, denn bei den langsam verkehrsreichen Fahrzeiten, welche das Regierungsschiff des Kreuzers an der Würzburg verlegen, kann es nicht leichtlich gelingen, daß solche Umschläge vorbereitet werden.“

Die beiden ersten 42-Centimeter-Raketen, welche in der Umschlaghülle von Stahl präpariert wurden, fielen bei dem Geschäftshauschen an der Würzburg geplatt. Bei beiden Raketen

Hermann Graf

21 Petersstraße 21.

Strumpfwaaren-Fabrik und Lager

wollenen, halbwollenen, seidenen und baumwollenen
Strumpfwaaren und Tricotagen,

beste eigene, deutsche und ausländische Fabrikate.
Strümpfe, Socken, Strumpfblätter, Gamaschen, Käferwärmere, Handschuhe,
Pulswärmere, Unter-Jacken und Beinkleider, Ausstanderücke, Leibblätter,
Kleidchen, Jäppchen, Lätzchen, Mützen, Jagdstrümpfe, Jagdwosten,
Arbeitsjacken, Shawls, Tücher etc. etc.

Erste nicht concessionierte Verkaufsstelle
für
Normal-Unterkleider

und
Tricotstoffe

Jagdwosten, Strümpfe, Socken etc.
System Professor Dr. Jäger.

Anfertigung nach Maass.

Blusen, Nachthemden, Hemdkleider, Unterjacketten und Beinkleider für Herren, Damen und Kinder.
Rezept zur Untersuchung auf Reine Wolle und Wasch-anweisung zur vortheilhaften Behandlung der Normalwäsche wird bereitgestellt und gratis vertheilt.

Vertretung und Lager
der
Filz- und Filzschuhwaaren-Fabriken

Ambrosius Marthaus in Oschatz.
Alle Sorten Filzschuhe, Stiefeln und Pantoffeln,
Sattelunterlagen für Civil und Militair.
Für zu technischen Zwecken.
Renommirteste Fabrik.

Englische Tüllgardinen

aus schweizer, sächsische, echte Filet-Guirpore u. echte
Guipore-Gardinen in den Neuesten der Saison.

Anfertigung aus passender Stores und Vorlagen
nach Maass.

Neuheiten in bunten Gardinen altdutschen
Stiles.

Pauline Gruner, Reichstrasse 5.

Zurückges. engl. Tüllgardinen,
theils im Schaukasten gewesen, theils aus Resten von 1 bis 6
Fenstern bestehend, aber durchaus solide prima primum Qualitäten und
gute Materie, empfiehlt ich zu beständig herabgesetzten Preisen
als sehr vortheilhaft.

3 **3**

Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren

In einfacher bis zur elegantesten Ausführung aus
nur haltbaren Stoffen.

Tricot-Kleider

nur aus reiner Wolle in allen Farben von Mtl. 4.50 an.

Mädchen-Paletots

werden bedeutend unter Preis abgegeben.

Abnahmen nach Auftrag werden
jeweilens verhandelt.

C. Sussmann,

Grimmaische Straße Nr. 3.

3 **3**

Damen-Mäntel

Ein grosser Posten Nouveautés für Herbst und Winter
Kinder-Mäntel
bedeutend unter Ladenpreis

Confections-Stoffe Damen-Tuche

Lampe, Flanell, Cashmere und Gardinen Zwirn und Eng. Tüll

Tricot-Handschuhe à par 50 Pfg.

empfiehlt

G. Goldstein,

Brihl 21, II. (alte Nr. 78),
Ecke der Plauenschen Straße.

Drebbänke

für Bettlerbetten und deren Theile,
Drebbänke für Holzhersteller u. Stellmacher,
aber auch für den Beamten zu räumen. Liefer-
zeit bei 4 Drebbänken binnen 12 Tagen,
bei Wilhelm Grabe, Rudolf, Rücken-
weg Nr. 4. Reparaturen billig.

Bohrmaschinen und Steckdosen

Weyl's neuverbaute, leicht,
Borrmash. Rädels. Wasser
u. Elektro. Mod. e. 30° warmes
Wab. Jahr. Preisverzerrung
nichts. Name: Weyl, Berlin SW,
Gneisenaustraße 22.

Badezähne und Sitzbänder

zu Verlust wie auch Lehnsitz billigst.
R. Kühn, Mittelstraße 7, viele Modelle.

Klemmer

neuerter Kon-
struktion in
Geb. Silber,
Eisgr. us.
empfiehlt
vom.

F. A. Dietze, C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 23.

Zu Ausstattungen

reiche sortiertes Besteckslager
in nur gute Qualität und billigen Preisen

C. O. Döring,

Qualität. Nr. 4. Petersstr. Nr. 21.

Empfehlung von meinen Lager bestellte

Wäsche

eigner Arbeit

Damen-Hemden, Oberhemden,
Blusenkleider, Chemise, Chemise, Herren-Kragen, Manschetten,

Nachtklecken, Manschetten, Manschetten,

Ich vermende zur Confektion die
besten Stoffe, verfüge über vorsichtige
Arbeitsmethoden und führe bei belauf-
barer Aufnahme die billige Preisa-
setzung an.

Verarbeitung nach Maß ohne Preis-
erhöhung.

J. Danziger,

Grimm. Str. 3/4.

Empfehlung viele Damenkut.-Körper, reiche Aus-
wahl, leise Rillen, getragene Fälle werden schnell
modifiziert. **J. Danziger**, Grim. Ankläng. 6, II.

Regenröcke

für Herren, nur 10 und 12 Mark
auf beiden Seiten zu tragen.

Grimmaische Str. 3, 2. Et.

Gummischürzen-Stoffe,

auf beiden Seiten Gummi,

in großen Stoffen, je Meter nur 2.40.-

Unterlagen - Reste,

auf beiden Seiten Gummi, nur 2.50,- auf
einer Seite Gummi, nur 1.50,- je Meter.

Grimmaische Str. 3, 2. Et.

L. Sauerbier,

32 Brihl 32,

empfiehlt ein assortiertes Lager in allen Sorten

Handschuhnen,

sowie klein das neuere und grössere Lager in

Cravatten u. Schlippen,

Oberhemden, Kragen, Manschetten und Trägern.

Regelmäßig empfiehlt meine am bestenen Platz
befindliche grösste

Glacé- und Wildleder-

Handschuh-Wäscherie

à Paar 15 Pf.

P. Haendel & Co.,

Salzgäßch. 7, Dörfel part., Eupr. 1. Et.

Herren- u. Damen, Glacé u. Wildleder,
mit Tambour u. Perlenstickerei 2.40.-

sowie kleine Taschen, von 80,- 100,-

Glacé-Handschuh-

Handschuh in Joachimsthaler-Garn.

Tricot-Handschuhe
à Paar 50,- und 40,- sind zu bestell.

Brihl 24, 2. Etage.

Die Damen-

Quittaco-Winden, ähnlich em-
pfohlen und nicht zu verwechseln

mit den leider bekannten, gleichen
Quittaco-Winden primärer Quittaco-

Qualität, haben den Damen je
zweigängiges Seiten unverzerrt.

1. Typ. 3.4. Glacé dazu 75,-

2. Innenkampf, Glacé, 5. Glacé mitte, Gebund-Kettisel.

Gebund-Kettisel, Gebund-Kettisel.

G

Für einen Herrenkleider soll die höchsten Preise
Welschm., Gerechtsame 1.

Gebr. Kleider jeder Art
sind für höchste Preise und kommt auf Ver-
kaufung. C. Kleider, Gitterstraße 9.

Landel fand Kleider, Möbel,
Sattel- und Eisenwaren u. d.

Gebr. Kleiber, Wohl. Den. Wohl. Werb.
Leder. Wohl. Möb. Möb. Leder.

Leder- und Br. Leibl. M. B. Sch. Gitterstraße 10.

Gefam Frauenkleider

Damen u. Kinderkleider. Gitter. Wohl. Gitter.
Gitter. Kleiderei Louis am höchsten Preis
E. Reinhard, Reinhard 6, III., alle Art. 3.

Kleider der Art. Möbel, Wohnungs-
möbel sowie Leder und Holz ab
Wachsmuth, Augustestraße 19, I. r.

Gebr. Kleider aller Art,

Möbel fand, Leibl. Wohl. Gitter. Gitter. 3.

zu kaufen gelingt eine getragene Schnüpf-
ausstellung. Off. unter A. V. 11. Gitter. 3. G.

Möbel-Schneiders fand Möbelwaren 26, III.

Möbels fand J. K. Kaiser,

zum Preis von 20.000. A. mehr als

gebrachte Möbeln sind zu kaufen.

Eine gebrauchte Ladentafel
für Materialwaren, 40-50 Räume, kostet zu
kaufen A. B. Kost, Kastanienstraße 11.

Raup-Gesuch.

Verbrannt, aber noch gute Oberfläche,
Schneiders, Dresdnerstraße 10, Kastanien-
straße 10, kostet zu kaufen einheitl. Über den mit
gerauer Verarbeitung, kostet auf H. N. No. 200
auf d. H. d. B. Katharinenstraße 23.

Ein gebrauchtes, aber noch gut gehaltene
Haberdiente werden zu kaufen gezeigt.
Wohl. Gitter. 1. Gitter. 3. Gitter. 3.

Gaskrone, 2 Raum, mit Zug gelöst
Gitterstraße 44, I. rechts.

Verbrannter Büches-Rohr mit Einsätzen zu
kaufen gelöst. Gitter. 3. Gitter. 3.

Die Schleife in guten Zustände zu kaufen
geht Gitterstraße 19, Kastanienstraße.

Monatsabreißer gekost. A. Pütter,
Kastanienstraße 11.

Hypothek.

Das Kapital von 30.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 27—28,000

werden gegen 1. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**,

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15,000 Mark

werden auf gute 2. Hypothek auf ein
Gennatgrundstück in Leipzig erachtet.
Über den direkt unter A. M. 100 an
Zug. Post, Leipzig, Nicolaistraße 22.

Verhandlungshaus ist eine höhere Hypo-
thek von 10.000 A. d. 5. 1. vor 2. Jänner
1888 zu ordnen. Off. Offerten A. B. II. 100
verhandlend Wohlmeier.

Hypothek-Gesuch.

Auf das Kapital von 90.000 A. wird auf ein
Cremmer'sches Grundstück, hinter Vogt,
als ältesten Hypothek gezeigt.

Off. Offerten, jedoch ohne Vermittlungsp-
erson, kostet in die Expedition dieses St. erh.

Bil. 8000 Mark

zu 2. Hypothek auf ein
Gennat im Zugvertheile v. A. 51.000
schätz. Amortis.-Hypothek besorgt.
Off. unter A. 5400 an **Hausenstein & Vogler**.

Damen 12-15

noch von dem Gorlae, den Gebarm zu misshandeln, habe lassen lassen. Nach wiederum Geste der thailändischen Würdigung des Bergmanns. Richtlich besteht kein Hindernis, ja der Ernährer zu gelangen, doch der Wille, den Völlig zu behaupten, und zugleich dabei, ohne daß dies zur Errichtung des gebrochenen Zweiges nötig war, zur Misshandlung zu scheitern, den Wagnissiges begerrt hat.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Berichtserörterungen des fallseitlichen Ge-
landesamtis sind in der Zeit vom 4. Oktober bis 10.
Oktober er., von je 1000 Menschen auf den Jahrestagsfeiertagen
beruhend, so geordnet geschehen: in Berlin 21,2, in Dresden
23,6, in Böhlitzberg 33,3, in Köln 21,0, in Freiburg o. W.
16,5, in Hannover 10,4, in Kiel 11,7, in Magdeburg 16,7,
in Stettin 14,3, in Wiesbaden 28,0, in Straßburg 20,3, in Düsseldorf
20,3, in Würzburg 24,3, in Bamberg 25,2, in Augsburg 24,2,
in Dresden 19,8, in Leipzig 15,6, in Stuttgart 18,8, in Ratis-
sone 14,4, in Braunschweig 13,7, in Hamburg 24,7, in Wien 20,5,
in Bremen 23,0, in Bielefeld 24,6, in Frankfurt 24,2, in
Bochum 16,8, in Würzburg 20,7, in Karlsruhe 18,0, in Berlin 18,9,
in Bremen 16,7, in Gladbeck 19,6, in Bückeburg 22,4, in Düsseldorf 21,1,
in Würzburg 12,8, in Rendsburg 16,2, in Stade 18,7, in
Coburg 17,1, in St. Peterberg 24,1, in Würzburg 23,4, in Oelsnitz
20,2, in Worms —, in Trier —, in Bautzen —, in Röbel —,
in Altenburg —. Geringer war die Zeit vom 13. bis 19. September er.,
in Rendsburg 24,8, in Bückeburg 19,8, in Bremen 21,3, in
San Francisco 20,0, in Rülfingen —, in Bonn 26,5, in
Wiesbaden 20,5.

Robert 25.
Die Sterblichkeitsraten der meisten Städte Europas blieben auch in dieser Beobachtungszeit quälig, wenn auch vielleicht etwas bessere Sterblichkeitsraten als in der vorangegangenen Woche gemeldet wurden; eine erheblicher abgerückte Sterblichkeit ist jedoch von britischen Städten aus in Königsberg, Nürnberg, Mainz, Bremen, Altona erträglich. Die Teilnahme des Bürglingsstaates an der Sterblichkeit war im Allgemeinen eine verminderte; so litten von 10,000 Lebenden aus Jahr berechnet, in Berlin 57, in München 52 Kinder unter 1 Jahr. — Unter den Nebenberichten prangen von den Infektionskrankheiten, Pesten, Typhus, Cholera und Podagra eine Ausnahme, während Scharlach und möglicherweise weniger Sterbefälle verschwunden sind. — Die Malariaepidemie in Danzig, Königsberg, Duisburg forderte noch zahlreiche Opfer; auch in Halle, Lüdenscheid, St. Pölten, Würzburg, Wiesbaden, fanden in den Regierungsbereichen Grafschaft und Königsberg berichtige Raten in größerer Verbreitung. — Das Schlesische hat in Hamburg, Altona, Halle, Amsterdam, London, Liverpool, St. Petersburg, Wiesbaden etwas nicht, in Berlin, Duisburg, Düsseldorf, Trier, Christiania weniger Todesfälle verzeichneten als in den Regierungsbereichen Königsladen, Warinmerde, Sachsen und Brandenburg am Schierloh gleichfalls häufig. — Typhus und Grippe erschienen in Berlin, Breslau, Dresden, Bonn, Altona, Böh. Borsig, Trier, Breslau in größerer Verbreitung auch in Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Köln, Königsberg, Wiesbaden, Stuttgart, Würzburg, Wien, Brüssel, Amsterdam, Stockholm. Christiania war die Sterblichkeit an Typhus eine größere als in Chemnitz, Frankfurt a. O., Leipzig, London, West eine etwas kleinere als in der Woche vorher; auf den Regierungsbereich Marienwerder, Ettersburg, Schlesien sowie aus Nürnberg, Kopenhagen u. a. C. werden ebenfalls viele Erkrankungen an Typhus mitgetheilt. Tuberk. Kinder ziehen meist weniger, nur in Hamburg etwas nach. Sterbefälle als in der vorangegangenen Woche hervor. — Flecktyphus zeigt sich in mehrfacher Zahl im Regierungsbereich Marienwerder als Erkrankungsquelle; vereinzelt Erkrankungen fanden auch zu Wien und St. Petersburg, aus London 2, aus dem Regierungsbereich Norden 1 Todesfall zur Wiedergabe. Das Preuß. wird ein Todesfall an epidemischer Gastroenteritis berichtet. — Der Reichsstaat berichtet in Köln, Hamburg und London in größerer Verbreitung. — Darmfistulose, Verbrühungsfälle der Kinder und Auto zeigen im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung in ihrem Verhalten. In Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen erlagen vor Verbrühungsfällen etwas mehr Kinder. Poden riefen in Dresden, London, St. Petersburg je 2, in Borsig 3, in Wiesbaden und Trier je 4, in Drog 6, in West 7, in Wien 8, in Berlin 10 Sterbefälle hervor. Ferner werden aus dem Regierungsbereich Marienwerder 3 Erkrankungen an Poden mitgetheilt. — Die Ausdehnung der Cholera in Spanien nimmt allmählig ab. In der Zeit vom 2 September bis 8. October wurden im Ganzen 1824 Erkrankungen und 1442 Todesfälle amtlich gemeldet, aus Madrid in dieser Zeit 1 Erkrankung und 2 Sterbefälle. — In Italien kommt in der Zeit vom 27. September bis 6. October 1843 Erkrankungen mit 71 Todesfällen zur Anzeige, von denen die Stadt Palermo allein 12 Erkrankungen und 580 Todesfälle berichtet; doch hat die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle höchst seit 1. November abnehmen müssen. — In Rigga sind eine Anzahl der Cholera verbliebene Todesfälle vorgekommen.

Sandfælt.

* Leipzig, 21. October. Dem Landeskonsultus sächsischer Feuerwehren ist auf seine an das Königliche Ministerium gestellte Bitte, ob möge die nach dem Regulatior über den Feuerwehrfonds vom 19. April 1873 den Feuerwehrmännern zu gewährte Unterstützung nicht nur bei Verunglückenungen im Feuerlöschdienste, sondern auch bei Verangslungen in jedem anderen Dienste gewährt werden, sofern es von einer Staats- oder Gemeindebehörde im öffentlichen Interesse erfordert sei, nachstehende Einschließung des genannten Ministeriums eingesetzt worden: „So auerleunenswerth und lobenswerth auch die bisher in Fällen der vom Landeskonsultus in seiner Einzage bezeichneten Art von den Feuerwehren erzielte Hilfeleistung ist und so erwünscht die Bereitwilligkeit zu solcher für die Ruhm und den beibrachten Behörden sehr wird, so hat doch das Königliche Ministerium des Innern ohne eine vorzüglige — übrigens dann auch auf die Bekümmerung über die Verwaltung des Feuerwehrfonds

Vermittlung.

1873 und ohne die vierten erforderlichen Zeichnungen des Notarii
gleichberichtschen Fakters eine Milderung der Mittel
des Gewerbeaufsichts zu dem bezeichneten Zwecke für unthun-
lich erachten müssen, zur Verteilung einer verartigten Ab-
änderung aber sich um so weniger denogen finden können,
als ganz abzrechnen davon, daß zur Zeit nicht allerorts Gewer-
neben bestehen, eine Erweiterung des Regulatrices in der an-
gedeuteten Richtung eine Beihilfung der Mitglieder ver-
sehelt gegenüber anderen Personen involviert und auf die
Willkürkeit der letzteren zu Hilfeleistungen, zu welchen sich
Dobermann bei Unfallstücken oder geminer Gefahr über
Meth oder im Interesse der Ortsicherheit begehbarlich par
Bemühung von Rathshäusern (vgl. §. 360, 10 des Reichs-
strafgesetzbuchs, auch §. 29 der revisorien Städteordnung,
Art. 1 der Städteordnung für mittlere und kleinere Städte,
§. 24 der Landgemeindeordnung) verpflichtet erachten soll,
leicht von nachtheiliger Einwirkung sein würde."

— Aus Lindenau meldet das dortige „Wochenblatt“: Weißerklaute und sein Endel Schon wieder müssen wir über eine rote That berichten, die leider von den unglücklichen Folgen begleitet gewesen ist. Ein Brüderpaar, von denen der eine Fürstlicher, der andere Schuhmacher ist, kamen in der Nacht zum Montag auf bisheriger Leipzigischer Straße mit einigen Schuhmadergehilfen in Wohldeiblitz, der bald in Thätielkeiten ausartete. Der Eine des sauberen Brüderpaars zog hierbei sein Messer und vertrieb dem einen Angreifenden in wahrhaft bestialischer Weise mehrere Stiche in den Kopf. Der eine Stich traf das Gesicht des Verdaunserwerbers in so ungünstiger Weise, daß derselbe möglicherweise den einen Auge hierauf verlor. Das saubere Brüderpaar wird selbstverständlich nächstens wegen dieser roten That vor dem Strafrichter zu erscheinen haben.

— Durch die damals mit Wundekelle das ganze Land; genau Zeit war man, besonders in der Dielbarzer Gegend, die Meinung, daß sich im Grunde von Dielbarz eine häusliche Familienstragödie abspielt, die mit mehrfachem Mord schließlich Selbstmord endete habe. Eine Familie wurde grauenhafter Weise hingemästet, Vater, Mutter und Kind. Vor den Geschworenen erschien nun am Freitag der der T Beschuldigte. Es ist der vielfach vorbestrafte, 24 Jahre alten Wirtengroßvater Thaldorf aus Erfurt. Das Urtheil gegen den bestialischen That überführten Verbrecher lautete Todesstrafe wegen dreier Morde und wegen Mordversuch und Einbruch auf zwölf Jahre Hochhaus. Die Beruftheite nahm den Spruch ruhig hin und leugnete zu Ende.

— Berlin, 19. October. Das Programm für

Hainichen, 19. October. Ein bießiger Fischhändler wurde in jüngster Zeit das Opfer eines Babenstüdes. Als am Morgen des 18. October der Händler St. seinem am unteren Mühlgraben gelegenen Fischbehälter den Tagesbedarf an Karpfen entnahmen wollte, fand er, daß der größte Theil seines etwa zwei Centner betragenden Vorrathes umgestanden war. Die in der bießigen Apothekre vorgenommene Untersuchung ergab eine Vergiftung durch Samenkörner des als Bierbraus beliebten, aber in allen seinen Theilen giftigen Holzbeigens. Der Verdacht lenkt sich auf einen Bekannten des St., welcher auf eine derartige That zielende Weben geführt haben soll.

Waldheim., 20. October. Den von der rheinisch-weißfälischen Geschäftsgesellschaft ausgeschlagenen ersten Preis (600,- A) für ein Handbuch für Gelegenthaufseher erhielt Johann Bernhard Rohm hier. Einen Bericht über die Generalversammlung des genannten Vereins ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft einen Bericht an den preußischen Minister des Innern abgegeben hat, in welchem eine Endkrankheit der Freiheit der Presse in der Vertheilungslage über Gerichtsverhandlungen begeht wird. Auf den Bericht ist vom preußischen Ministerium durch das Obergerichtsdium der Bescheid ergangen, daß man höchstens Ordnung den bejünglichen Mitgliedern bereitst die größte Aufmerksamkeit wiesene.

— In Chemnitz hat sich eine größere Anzahl Männer verschiedener Stände zusammengetan und einen Verein gegründet, um die Frage der Feuerbestattung lebendig zu erhalten, sowie durch Wort und Schrift zunächst die facultative Einführung derselben für Dienstleute, welche sie für sich wünschen, und sodann die obligatorische für alle an ansiedelten Krausheiten Verstorbenen zu erstreben. Alle Einnahmen des Vereins, ausschließlich der Jahresbeiträge der Mitglieder, sollen zur Bildung eines Grundfonds verbraucht werden, aus welchem die Herstellung der für die in Chemnitz behöft Feuerbestattung erforderlichen Anlagen und Einrichtungen bestimmt werden sollen. So lange jedoch noch kein Verdunstungshafen in Chemnitz vorhanden sein wird, will der Verein die Vermittelung der Feuerbestattung an anderes Orte übernehmen. Seitens des Verhanthes des Vereins ist z. B. eine Petition an den Reichstag in Umlauf gesetzt worden, in der um Erfüllung der facultativen Feuerbestattung nachgefragt wird.

— Da dem bei der schwarzen Steinmühle auf Pöbelbauer
Hofstätter bei Wörnberg gefäßtes Wildschädel in der
längst als Wildschädel bekannte Anton Seifert aus Böhmischem
Raglitzing erkannt werden, welcher sich mit noch zwei Com-
plizen von dem Jäger zum Lösen zur Stelle gebrachten Wild einer
superben Kürbissbraten hatte bereiten wollen. Dies geht
schon aus den vorher von ihm an mehrere Freunde persönlich
gesendeten Grußwagen unter dem Hinweis hervor, daß bei
ihm ein guter Kürbissbraten zu erwarten schebe, indem er sich
bereit 10 Pfund Wild aus Remotaus beforscht habe.

† Dresden, 20. October. Die siebenjährige Diözesanversammlung der Ephorie Dresden I (Dresden-Stadt) ist auf den 6. November d. J. einberufen. Der Ratb der Stadt Dresden als Patronatsbehörde wird in dieser Versammlung durch das mit der Leitung der Kirchensachen betraute Rathausamt und Stadttheater Grabowkai vertreten sein. — Der Landes-Vorstand der Deutschkatholischen Kirchengesellschaft im Königreich Sachsen hat an Stelle des vor Kurzem verstorbenen Professor Dr. med. Sigismund Tappeinermeister Ludwig Kübel in Dresden zum Vorsitzenden des deutschkatholischen Landeskirchenvorstandes gewählt. Der Gewählte ist bisher nur einige Male in die öffentlichen Gottesdienste als Leiter antiklerikaler Versammlungen getreten.

— Vor dem Königl. Schöpfergericht in Dresden, unter Vorstuf des Herren Amtsrichters Frommhold, wurde ein Verleidigungssprozeß verhandelt, den der Inhaber von Delbig's Galässement, Restaurateur Heinrich Anton Hach gegen die Russeleure Carl Eduard Heyde und Ernst Louis Krälow angestrengt hatte. Am Vorabend des Turnfestes Sonnabend, den 18. Juli, verließte Heyde mit seiner Frau und Schwägerin, sowie einem auswärtigen Turner in dem Restaurant Hach's, und hierbei wurden mehrere Klosterberge verkehrt, betreifst deren Hache, seiner Angabe nach, in ihrer bisher Weise erzählte, dieselben könnten von Pferdestoß hergestellt sein. Einige Tage später teilte Dr. seinem Freunde und Vandsmann Kräden mit, er habe fürgleich in Delbig's Galässement Roßfeste verkehrt, und weil er es sofort

Grundmeinten können verboten, und soll er so jeder
Pferdeleicht gehalten, ein Städt davon eingepackt und dasselbe
zur Untersuchung dem Chemiker Dr. Weigert übergeben, de-
russ auch bald seine, Heude's, Vermuthung bestätigt habe.
Kradom rechtführte diese völlig auf der Lust geprässene, durch
einige Details noch besonders illustrierte Meldung des
Rechtsaustrator Bolland in Gegenwart eines Gastes im Ge-
schäftsklokal U. & C., und in Folge dessen erhielt Bach von dem
unkantoren Gericht Kenntniß. Dieser füllte nun wegen
Vermuthung gegen Heude und Kradom Strafantrag und die
Kenntniß desselben war, wie die "Deutsche Reform" mit-
theilt, die Verurteilung U. & C. zu einer Geldstrafe von
330 M , während R. mit 60 M Geldstrafe belegt wurde.
Das Gericht hob in den Entscheidungsgründen hervor, daß
einem reellen Rechtsaustrator, wie Herrn Bach, kaum eine
schwerere Bekleidung, als im vorliegenden Falle, hätte ge-
föhrt werden können.

— Aus Thüringen, 20. October. Generalcoach p. 1
Dr. Nobis ist Montag Abend in Weimar wieder eingetroffen. — Ein für die Weimarer Bühne ehemals sehr geschätzter ist aus London an die großherzogliche Generalintendance gerichtet worden. Man hofft um die Überlassung der Weimarer Einrichtung des „Hauses“ mit der Kosten jahrs Macht und wünscht gleichzeitig für die Einladung des Werkes einen Schauspieler, der die Weimarer Traditionen kennt. Hier die Ausstattung des Werkes seitens des betreffenden englischen Unternehmers ein. Viertel Million Mark ausgelegt und die erste Aufführung soll, wenn möglich, schon im November erfolgen. Vor dem Schwarzgericht in Meiningen wurde am 16. u. 17. d. über jenes brutale Verbrechen verhandelt, das in der Nacht zum 15. Januar d. Jhd. in der Röhle zu Dietrichsen Tambach verübt wurde. Die Kunde von jener Thür durchlief damals mit Wundekunde das ganze Land; gerade jetzt war man, besonders in der Dietrichser Gegend, der Meinung, daß hier im Grunde von Dietrichs eine schaurig hämmerische Abstammung abspielt, die mit mehrfachem Blod schließlich Selbstmord gesündet habe. Eine Familie wurde grauenhafter Weise hingerichtet, Vater, Mutter und Kind. Vor den Geschworenen erschien nun am Freitag vor der Todesstrafe. Es ist der vielsch. vorbeschuldte, 24 Jahre alten Gärtnergeselle Thaddeus aus Erfurt. Das Urteil gegen den bestialischen Thot überschritten Verbrecher lautete Todesstrafe wegen dreier Morde und wegen Werkverlust und Einbruch auf zwölf Jahre Hochhaus. Der Beruftheilte nahm den Spruch zufrieden und leugnete

— Berlin, 19. October. Das Programm für Feierlichkeiten zum 200jährigen Jubiläum der Preußischen Colonie in Berlin ist endgültig festgelegt worden: Am 28. October, 11 Uhr Vormittag Einweihung des Calvin-Denkmales. Am 29. October 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche; Abends 7 Uhr Festlichkeit in der Philharmonie, zu der sich allein 1700 Personen aus der Colonie gemeldet haben. Die Herren schreinen im Ueberroß, da das Fest einen prangvoll gesellten Charakter tragen soll. Am 1. November, 11 Uhr: Einweihung des Reliefs Ritterstraße 43, Nachmittags 4 Uhr: Fête de la Reine im Englischen Hause, nach alter Sitte aus Prättigäusisch (4-8) und Tanz (8 bis 12 Uhr) bestehend. (Wiederhol.)

— Berlin, 19. October. Dem beginnenden Polizeipräsidenten von Berlin, Freiherrn v. Richthofen, geht ein Ruf voran, der, wenn er sich bewahrheitet, seine Wahl als eine glückliche erscheinen lassen würde. Aus seinem bisherigen Wirksamkeitskreise entwischen Schildderungen aus verschiedenen Quellen ein unterschiedliches Bild von ihm. Die "National-Zeitung" wird gefordert: "Die Vertheilung mehrerer Blätter, daß Herr v. Richthofen in verantwortlichen Beziehungen zum Minister des Innern, Herren v. Bismarck, und zum durchs Bismarck steht, ist eine durchaus irrite. Wenngleich Herr v. Richthofen ein Nachbar des hütlichen Bismarck ist, so hat er doch Bismarck niemals betreut. Um Dempfslänge ragt der neue Polizeipräsident über alles Gott hervor, er wäre ein Mann nach dem Herzen Friedrich Wilhelm's I. gewesen. Im Kreise Stolp ist er als Landrat weit und breit bekannt geworden. Sein vorzügliches Gedächtniß kam ihm überaus zu Statten. Er kennt fast Jedermann im Kreise und seine Verhältnisse. Das Dienst ist er überaus fleißig und tüchtig, in seinem Privatleben einfach und zurückgezogen. Er besitzt eine clauische Ruhe und ist absolut leidenschaftslos. Dabei weiß er sehr genau, was er will, und in das zur Rücksichtslosigkeit gerecht, ein Hüter ohne Furcht und Tadel. In politischer Einsicht hat Herr

— Potsdam, 19. October. Ein militärisches Jubiläum feiert am nächsten Montag in rücksichtiger Freiheit der Wachmeister des 3. Theaters des dritten Garde-Lancier-Regiments Schaper. An diesem Tage gehört derselbe

25 Jahre dem Regiment an, in welches er 1860, also bei der Formation des Regiments, als erster Sturz eingetreten ist. An dem betreffenden Tage werden die Offiziere ihrem Getreuen beim Diner in ihre Mitte nehmen und auch das Unteroffizierscorps dem Kommanden und Vorgesetzten Überraschungen bereiten.

— Brandenburg a. H., 19. October. In der hiesigen protestantischen, aus dem 14. Jahrhundert stammenden St. Katharinakirche befand sich bis zu einer im Jahre 1842 stattgehabten Renovierung zwischen Hochaltar und Schiff der Kirche auf einem Sollnen befestigt ein hölzernes Kruzifix. Vor ungefähr sechs Jahren sollte das Kruzifix zerlegt und vernichtet werden. Hierbei fand sich in dem Kopfe des Kruzifixes eine runde Büchse vor, die jedoch erst jetzt bei Bevorstossung der Versezung des Oberpfarrers zum Kirchenvorstand vorgelegt wurde. Die Büchse ist von Elfenbein und versehen mit einem vierlichen Rupferblad und Schädeln. Ein außen an der Büchse befindlicher Bergamentstreifen besagt in lateinischer Schrift, daß die Büchse enthalte Holz vom Kreuze Christi und von den Kreuzen der Apostel Petrus und Paulus. Somit noch auf dem Bergamentstreifen befindliche Schrift, die ancheinend auf eine andere Reliquie hinweist, ist noch nicht entzifferbar. Die Büchse enthält verschiedene in Seidenstoff gehüllte Partikelchen, an denen Bergamentstreifen mit Aufschrift befestigt sind. Eine Jahreszahl ist nicht vermerkt.

— Halle, 20. October. In der letzten Sitzung unseres Stadtverbauchs-Collegiums war von hervorragendem Interesse die 2. Lestung der Vorlage, betr. die Reform des städtischen Communalsteuerwesens. Der Saalraum war von einer dichtgedrängten Menge von Bürgern erfüllt. Herr Freiherr v. Hagen berichtete im Namen des Finanzamtschafes und teilte mit, daß derselbe in der vergangenen Woche die Sache noch einmal in Beratung gezogen habe und daß die frühere Majorität noch sehr eingehender Beratung zu demselben Ergebnis gekommen sei wie früher, nämlich die Biersteuer zu empfehlen. Die in der Minorität befindlichen zwei Mitglieder haben sich vor Schluss der Sitzung entfernt, und der Verhandlungsstilte betriebene es als bemerkenswert, daß sie ihre Auffassung der Sache durch einen Appell an die zu einer Bürgerversammlung zusammenberufenen zur Geltung zu bringen schauten. Als neues Element wurden Befragungsbogen über die Einfuhr des Bieres in unsere Stadt mitgetheilt. Mit der Eisenbahn sind im letzten Betriebsjahr 70,000 Centner und 50,446 Centner eingeführt worden, während im Jahre 1860 höchstens durch den Motor selbst ein Dampftrieb verbunden, mittelst dem man beim Herunterfahren die Fahrgeschwindigkeit vollständig in der Hand hat. Die Leistungen sind ziemlich große, da Schweizer bei seinem Probefahren mit Leichtigkeit 20 Kilometer per Stunde zurückgelegt hat. Steigungen bis 10 Grad werden gut überwunden. Die Maschine arbeitet ruhig und geräuschoslos. Der Dampftricyle wird eins- und zweitaktig konstruiert und kommt auf etwa 1200—1500 Francs zu stehen. Das neue Modell erträgt ein Dach mit seitlichen Stoßen und einer Schugwand, die Passagier und Kessel von einander trennen. Neben dem leichten ist ein Reserve für Wasser und ein Dach für Robe, worauf dem Fußbret Raum für Gepäck. Das Gewicht des ganzen Fahrzeuges ist 110 Kilogramm, neun Kessel und Reserve gefüllt sind. Da 20 Minuten ist der Dampftricyle immer fahrbereit und man hat mit jede Stunde etwas Robien nachzulegen. Schweizer gedenkt Beinheizung einzuführen, was die Speisung wesentlich vereinfacht, den Kessel verkleinert und die Reichlichkeit erhöht. Dreißig Gramm Kohlen oder ein Liter Spiritus genügen per Stunde zur Speisung.

Literatur.

steuer aber abweichen. Herr Bürgermeister Schneider wiederholte in Folge dessen, was er schon im Ausschusse dagegen geltend gemacht hatte. Wenn ein Steuerzahler überhaupt entlastet werde, so sei es ihm gleichgültig, an welchem Punkte die Entlastung stattfinde. Dagegen liege es im Interesse der städtischen Verwaltung, die Abschläge zu den zwei untersten Stufen der Einfeststeuer ganz in Wegfall kommen zu lassen. Wenn man die angestrehte Reform Städterwerk genannt habe, so sei dabei nicht berücksichtigt worden, daß die Lage der Gegenabzüge nur einen höchst geringen Spielraum lasse. Dass die Biersteuer keine reactionaire Mühregel sei, beweise das Vorgehen von höchst freisinnigen Städten, wie Dresden und Königberg. Dass die Steuer das Bier nicht verbauen werde, erzebe das Beispiel derjenigen Städte, die hohe Biersteuer, aber billigeres Bier haben als Halle. Gegen die Gefangen bischließlich der Controle bed er hervor, dass den Gastwirthen nichts als eine Wundsführung zugemahnt werde. Weiter wies er darauf hin, dass diejenige Stadt, welche den größten Bierexport hat, München, auch die höchste Biersteuer habe. Herr Bierbrauereibesitzer Schulze machte gegründet den mitgebrachten Befehlsanordnungen geltend, dass die mit der Eisenfeste eingedrängten Biere zum geringen Theil in der Stadt bleiben, zum grösseren Theil weiter geführt oder in die Umgegend geschafft werden. Weiter machte er geltend, dass die Rückvergütung sich auf eine hohe Summe belaufen werde. Eine Erhöhung des Preises auch nur um 1,- für das Seidel werde nicht thunlich sein. Wenn gefragt sei, die Wirths könnten auf die eine oder die andere Weise die Steuer auf die Gastwirthen abwälzen, so habe diese Wendung keinen Sinn, sageten Senn. Nachdem

Von dem im Verlage der Niemo Martin Schanenburg im Jahr erscheinenden „Kalender des Sohnes Hinschens Sohn“ ist die Ausgabe auf das kommende Jahr 1886 erschienen. Das Jahr des vorstehenden Rückblicks lässt sich etwa nur sagen, denn es fehlen wichtiger Tag und Monat nicht nur beweist, sondern doch es liegt in Bezug auf Geburtsjahr des zugriffen Inhaber noch keineswegs nach Sichertheit gemacht hat. Und das gestützt Wer sich für wenige Wochen eine ebenso ununterbrochene wie lehrreiche, durchweg interessante und amüsante Geschichte verhoffen will, der greift nach dem Sohne Hinschens, welcher prächtige Qualitätszeitung war, humorvoll und neben vielen Anderen ebenso die wieder mehrfach geschilderten „Weißenseebekenheiten“, die Quantitätsseite Gangen, enthält. — Denjenigen Sefern, welche die Befreiung Kalenders nicht bestreiten wollen, bietet die einzige rechtsgerichtige Ausgabe des in demselben Verlage erscheinenden Kalenders „Deutsche Rheinländerischer Handkreis für 1886“ eine entsprechende und sicher vollkommenere Seite. Was wir an diesem Kalender besonders geschätzt und geprahzt anzneinen, das ist der heitere und gewöhnliche Ton, der aus jeder Seite des monatlich erscheinenden und belebenden Teiges und entzerrten; es ist das nach einem wie möglichsten losen, fast kindlichen Ton, den Männer des behaupteten Rückblicks gewünscht, dem er seinen Titel verleiht, und der uns gleich in den beiden ersten Seiten „Römis“ Friedreich und „Römis“ Röckher und „Die Belagerung von Oggelheim“ als Kator rauh gezeichnet, denen sich dann eine heitere Erzählung von Albert „Blüchers Schäpfung“ anschließt. Überdies ist hierer die Vorliebe „Geschichte“ „Römis“, „Ein Tauch in Amerika“, eine Sammlung von Spieldramen „Der Idiot“ u. a. Der Teig ist mit zahlreichen ganz Holzdrucken versehen. Das Thellfeld prangt ein bürgerlicher Bauernbrand, die bekannte Szene zwischen dem alten Teig und dem Windmüller in Gundelfing dargestellt. Das gelegene Rückblick ganz dazu angehören, sich zu den alten Gezeiten recht viel auszutauschen.

Herr Koch die Aufmerksamkeit auf das Gesetz Huene gelenkt hatte, wodurch den Kommunen eine Entlastung in Aussicht gestellt sei, wurde Schluß der Verhandlung beantragt, aber abgelehnt. Darauf sprachen noch die Herren Koch, Schneider, Friedreich, Colla. Dann erfolgte numerische Abstimmung, deren Ergebnis, wie schon kurz gemeldet, die Annahme der Magistratsvorlage mit 22 gegen 12 Stimmen war.

— Wilhelmshaven, 19. October. Eine allgemeine Sensation erregt hier ein Rassendegenerationsfall, wie er vielleicht noch nicht zu vergleichen genommen ist. Die „Weser-Zeitung“ meldet darüber: „Ein der feierlichen Werft gehörender ehemaliger Schiffsarbeiter, welcher längere Zeit im Dienst gewesen war, wurde beißt Reinigung des Bodens gedopt. An denselben hatte sich im Laufe der Zeit eine bedeutende Menge der hier sehr viel vorkommen und als Delicatessen unter der arbeitenden Classe geschätzten blauen Wiesmuschel (*Mytilus edulis*) angelegt, welche von dem mit dem Reinigen des Fahrzeugs beschäftigten Arbeitern als willkommene Speise mit nach Hause genommen wurden. Der Geschmack dieser in Wasser gelockten Muscheln stellte sich jedoch in wenigen Stunden als äußerst gefährlich heraus, indem bis jetzt 17 Vergiftungsfälle zu verzeichnen sind, von denen 4 nach kurzer Zeit den Tod herbeiführten, 4 wenig Hoffnung auf Genesung lassen, die übrigen mehr oder weniger behutsam sind. Die Vergiftungssymptome unterscheiden sich durch-

Ein gutes Buch empfehlen zu können, gehört zu den cheffischen Gaben der Persönlichkeit, und darum schenken wir heute Gelegenheit, auf dem Werft eine ganze Sammlung für Industrie, Technik und Gewerbeabonnenten, die wie wenige irgendwoher seit zwey Jahren sich rühmen, es ist direkt in der „A. Hartleben“'s Serie „Wien erscheinende „Chemisch-technische Bibliothek“, eine großes und wertvolles Quellschrift der menschlichen Arbeit, welche sich die Zahlreiche erfreut hat, „die Industrie durch herausragende und populäre technische Werke zu unterrichten, in welche auch und neben alle Zweige der chemisch-technischen Industrie aufgenommen werden sollen“. Und direkt ist sie auch prächtig gelungen, wie die vorliegende 131 Blätter, welche praktische Umrüstungen, beweisen. Mein Gruß der Industrie steht in der nach einem einheitlichen Plan entstandenen Sammlung, und Zeichen von lieblichen Gewerbeleuten und Gewerbeleuten danken den Erlebnissen, welche sie den Werken der Bibliothek entnommen, ihre Erfolge und Erfolge. Zu einem anderen Gelehrte ist der reiche Inhalt der Sammlung zuversprechend und sollte kein Gewerbeleute oder Arbeiter es missachten, bis zu Leute von der nächstliegenden Buchhandlung oder von A. Hartleben's Verlag in Wien gratis vorschreiben zu lassen. Es wird jeder gewünscht sein für sein Gewerbe finden, der eine ernsthafte Förderung seiner Erfolge, der Huberei willkommenen Nachdrücke zur Gründung einer

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 295.

Donnerstag den 22. October 1885.

79. Jahrgang.

Tisch-Räucherin sucht Tische für Nr. 11, 1. Et. L.

Gesucht nach für Räucherin ein Mädchen zu kleinen Kosten. Altenmarkt 19, III. 1. Stock, freundl. Mädchen für Stück u. Hausarbeit gel. Wittenbergstr. 23, Klempnerstraße.

Eine läch. Mutter, gel. für den zweiten Tag Dorotheastr. Nr. 3, 3. Etage, sucht.

Eine Mädchen von 14—15 J. für Nachtservice, überren unter P. R. 100 bezahnt man in der Sped. M. St. überzeugen.

Eine Aufwartung sofort gesucht.

Reinhardstrasse 23, 1. Et. r.

Aufwartung sofort gesucht Tisch. 3, 1. Et.

Gesucht nach Aufwart. Dienststr. 12, Hof IV.

Aufwartung gesucht Käfer-Wittenbergstr. 33, II. Et.

Stelle-Gesuch.

Eine Cand. phys. mit guten Empfehlungen, seit 1 Jahr als Hausmeister steht, sucht Wohnung in Leipzig. Öfferten unter D. 231 in die Sped. bei Vogler in Dresden.

Verein Merkur

Kaufm. Verein Nürnberg

(Mitgliedschaft ca. 2000).

Stell. ca. 100 Vacanzen zu bestreiten

bei Ausstellungseröffnung für

Mitgliedsbeitr. Hh. 6.—p. a.

Reglement gratis und franco.

Eine leistungsfäh. Hand. der Landw. Buchhalt., Kleiderhof- oder Steuerbüro-Schreiberin, die ein bitt. empf. Spezialist ganz Deutsch für Großherz. Sachsenland und Sachsen-Anhalt. Hh. 10.—p. a. G. H. 20 Sped. d. Bl. erh.

Buchhalter.

Eine J. mit ähnlichen Comptoirarbeiten vertrauter Mann, welcher seit langen Jahren in einem Geschäftshaus thätig ist und Geschäftskunde besitzt, sucht für bald oder später Stellung. Brüder-Meiergen, Gell. Öfferten beielte stand auf P. L. 20 in der Expedition hinged. Dienste überzeugen.

Buchhalter.

Eine J. Kaufmann, 26 J. alt, zuletzt als Buch in einer Weinhause, u. C. Sch. thätig, mit bitt. u. einf. Buch- u. Tafelk. Controllen, Rechnungen, Rechnung u. Krediturabrechnung, welche Stellung. Brüder-Meiergen, Gell. Öfferten beielte stand auf P. L. 20 in der Expedition hinged. Dienste überzeugen.

Eine Buchhalterin sucht sofort oder später Stellung. Werke Adr. u. M. G. 11. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine militärfreie, junger Frau, 20 J. alt, in leichter Stellung, mit deppet. Buchführung rechnet, sucht für bald oder später in einem kleinen Hause einen Posten auf Gütern oder Lager unter beobachteter Abreise.

Werke Adr. unter B. L. 77 in die Sped. d. Bl. Käfer-Wittenbergstr. 23, erbeten.

Eine junger Mann, der seine Lehrzeit in einer gehörigen

Colonial- und Eisenwarenhandlung

beendet, jetzt, gehörig auf gute Zeugnisse, per sofort ob. später in derischen oder ähnlichen Branche Stellung. Öfferten erbeten sub U. 240 postlagernd erbeten.

Eine junger Mann, welcher in Polenschen, Kurz-, Weiß- und Materialwaren-Geschäften thätig war, jetzt jedoch dreijähriges Absatzjahr absolviert hat, das letzte Jahr als Verkaufsmädchen thätig gewesen ist, jetzt in legend einer Gruppe Engagiert. Öfferten unter Z. 2366 Basold-Mosse in Leipzig.

Eine junger Mann sucht gestellt auf Seimas-Referenzen aus Jeanette, Stell. ob.

Comptorist

sucht nach Comptorist bei ganz beschreibenden Aufschreien. Adressen unter Hoffnungstr. 20, d. Bl. Käfer-Wittenbergstr. 23, erbeten.

Eine junger Frau, mit gut. Ausbildung, art. Geschäftlichkeit, kann für den halben Tag Gehältnis in keinem Tag. Comptor. Hh. R. A. 866 „Invaliden-dank“, hier.

Eine junger Mann (Schreiberin) mit schöner Geschäftlichkeit, sucht eine Stelle im Concer, am liebsten in einer Buchdruckerei. Werke Adr. d. Bl. 1. H. 724 in die Sped. d. Bl. erbeten.

Eine junger Mann, 18 Jahre alt, möglicher 4 Jahre als Comptorist absolviert, jetzt jedoch Stellung als Capo über Berg. Bericht. Adr. unter V. H. 10 in die Sped. d. Bl. Käfer-Wittenbergstr. 23.

Eine junger gebildete Mädchen von aufwärts, welche sich als Verkäuferin thätig wird, sucht Stellung als Verkäuferin gleichzeitig in welcher Branche.

Werke Adr. unter E. M. 100 in die Sped.

Eine junger Mann sucht gestellt auf Seimas-Referenzen aus Jeanette, Stell. ob.

Eine junger Techniker

welcher 14 Jahre im allgemeinen Maschinenbau praktisch thätig war und Ende Sept. d. J. die Königliche Werkmeisterprüfung abgeschlossen hat, sucht jetzt auf gute Zeugnisse, beweisende Stellung. Werke Öfferten unter E. K. 664 or Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Eine junge Lehrlingin wünscht zu seiner weiteren Ausbildung auf einem Gürtelgenießer als Voltmeter eingetragen.

Werke Öfferten werden u. P. B. 11. 50 Comptorhaus Leipzig erbeten.

Ein Zeichner

für Kunstgewerbe, welcher leistungsfähig arbeiten u. gute Zeugnisse haben kann, sucht Stelle. Öfferten unter E. K. 61187a or Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Eine J. Waldschmiede sucht Stellung. Werke Adr. u. M. Richtung, Holzstr. 3, 3. Et.

Eine Gesellin, i. Controllen, Schraub- u. Worpianach. best. sucht bald. St. Werke Adr. unter E. K. 61187c Richtung 23.

Eine Klempnerin, verb. w. damit. Werkezeug benötigt, bis j. fertig. und in allen Arbeiten als leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke Adr. unter H. H. 56 Sped. d. Bl. erh.

Eine läch. Mutter, gel. für den zweiten Tag Dorotheastr. Nr. 3, 3. Etage, sucht.

Eine Mädchen von 14—15 J. für Nachtservice, überren unter P. R. 100 bezahnt man in der Sped. M. St. überzeugen.

Eine Aufwartung sofort gesucht.

Reinhardstrasse 23, 1. Et. r.

Aufwartung sofort gesucht Tisch. 3, 1. Et.

Gesucht nach Aufwart. Dienststr. 12, Hof IV.

Aufwartung gesucht Käfer-Wittenbergstr. 33, II. Et.

Küchenchef sucht Stell. Öff. unter Q. 2359 Koch-Mosse, Leipzig.

Eine läch. Käfleiterin, Gast, bis 1900 Adr. unter g. 1. St. 8. Voll. Bl. Richtung 11. 1. Et.

Sie für einen jungen Menschen, welcher am 1. November d. J. aussteht, von einer sehr guten Referenz. Werke auf. Werke, ob. auch die anderen beiden suchen. Werke, bitte unter P. R. 100 bezahnt man in der Sped. M. St. überzeugen.

Eine junge perfekte Köchin,

welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum 1. Nov. leicht fertig. R. leicht baufähige Stelle in einer Fabrik. Werke, erh.

Eine junge perfekte Köchin, welche im Küchen, Hotel, Gastronomie perfekt, sucht zum

Wiegendreiecke 29
per 1. April eine halbe 1. Etage zu vermieten. Preis 550,-

Waldstraße 12, am Berg, sehr schönes, eingang 1. Etage, 7 Zimmer u. Küche, für 1440,-, 2. Etage, 6 Zimmer u. Küche, für 1000,-, 3. Etage, 7 Zimmer u. Küche, für 1300,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung 11 bis 3 Uhr.

Dr. Lanzbain, Rathausstr. 3, II.

Rüsingasse 7 per 1. April 1886 eine geräumige 1. Etage, 5 hübsche Stuben nach Süden, für Wohnzweck, für Geschäftszweck befähigt, Preis 1500,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung 11 bis 3 Uhr.

Dr. Lanzbain, Rathausstr. 3, II.

Rüsingasse 7 per 1. April 1886 eine geräumige 1. Etage, 5 hübsche Stuben nach Süden, für Wohnzweck, für Geschäftszweck befähigt, Preis 1500,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung 11 bis 3 Uhr.

Ein Logis ist verhüllt. 1. Etage, für 60 Tsd. zu vermieten. Preisstr. 15, Hof 1.

Podolskstraße Nr. 1

(Uhr der Störung) ist eine halbe 2. Etage, befindet sich 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Badkab. für Wohnzweck, für Geschäftszweck befähigt, Preis 1500,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung 4 bis 7 Uhr.

Georgenstr. 35 ab 1. April mit 2. Etage mit 8 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Badkab. für Wohnzweck, für Geschäftszweck befähigt, Preis 1500,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung 11 bis 3 Uhr.

Elienenstraße 15

ist bis halbe 2. Etage, 5 Fensterfront, ab 1. April 1886 zum Preis von 1500,- ab 1. April 1886 zu vermieten. Belebung im Confor pariere.

Wohld., Schubl., 4, via-a-via der Moritzburg, 2. Et. u. 4. Et. Seiten u. Rücken, fol. oder ip. zu verm. Br. 430,- Abh. fol. r.

Belebung 1. April 2. Et. rechts, Preis 500,- Wohld. 52. Wohld. beim Kaufmann.

Nordstraße 28

ist zum 1. April zu verm. eine 2. Et. seitl. und 1. Etage, 5 Stuben u. Küche, für Erbogen dientlich beim Kaufmann.

Viegwitz, Siegelstraße Nr. 15 ist die 2. Etage, 3. Etage, 3 Zimmer und Badkab. sofort oder 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Schöne 2. Et. 6 Fensterfront

4 Hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Mittelberger Straße Nr. 14 ist die 2. Etage sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Wohld. 1. Etage.

Per 1. April 1886 zu verm. 2. Et. Wohld. in 2. u. 3. Et. Näh. beim Verkäufer, Kunden, Pepperg. Str. 6, 1. Etage.

Georgenstraße Nr. 16 ist eine freudl. 2. Etage, 3. Etage, 3 Kammern u. 1. Etage, für 1. Januar zu vermieten. Wohld. port.

Gargenlogis, 1. Et. 6 Fensterfront

4 hübsche Stuben recht Südseite per 1. April 1886, ab erste 1. April. Sternwartestr. 12, I.

Wohld. sofort oder später zu vermieten, 4 Stuben, 5 Kammern und Badkab.

Central-Halle.

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herren Musikkapellmeisters Jähn.

Abonnementstickets, 10 Scht für 2 A. sind zu haben bei Herren C. F. Zeltig, Poststrasse 28, Otto Priebe, Thomaskirche 1. H. Dittrich, Goldene Strasse 8 und Böhlstrasse 32, Otto Engelmann, Rossmarkt 1, Aug. Liske, Königstrasse 15, Carl Knabe, Pariserstrasse 11, im Comptoir und an der Abendcafe in der Centralhalle. Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

R. Carus.

Nach dem Concert Ball.

Heute Schlachtfest.

Große Kunstlervorstellung.

Aufreten von nur Specialitäten 1. Ranges.

Aufreten des Mr. Gauert, engl. Clown.

Aufreten des Gesangskünstlers Signor Vally.

Aufreten des phantastischen Schlangenmeisters Mr. Leonas.

Aufreten der Geisterkünstler Cassandro mit ihren geheimnisvollen Wasserzügen.

Aufreten des malerischen Herrn Dr. Jorg.

Aufreten des Zaubermeisters Herrn Henry Zobel.

Aufreten des Charakterspielers Herrn Alexander.

Aufreten der Goldschmiede Signor Peppi Grovy.

Aufreten der jugendlichen Charakteristin Emmy Faustaka.

Aufreten der allgemein beliebten Soubrette Adelheid Elsa Perna.

Aufreten der aufgeregten Golanda-Duettschule Schuster Clara und Louise Siebert, genannt die Goldamis.

Herr Richard Beyer, Concertmeister.

Eintritt 50 Pf.

Die von aufgegebenen Voraus, sowie die alten haben Abgang.

N.B. Morgen große Vorstellung.

P. L. Brandt.

Schiller-Schlösschen

Soflis.

Täglich frische Pfannkuchen.

Montag Kirmes.

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft

Mittagstisch den 22. October 1855:

Gebäckpfefferkrappe, Brot mit Butter und Käse, Salat.

Brathendl mit Reis, Brathendl mit Kartoffeln.

Bratwurst mit Reis.

Bratwurst mit Reis.</

Grab nieder, General z. D. v. Andreyer Namens der nicht mehr aktiven Kampfgenossen und Oberbürgermeister Dr. v. Hof im Namen der Stadt Stuttgart.

— Tübingen, 18. October. Seit einigen Tagen ist das umfangreiche Programm verabschiedet worden, welches zum 25 jährigen Jubiläum der bedeutendsten wissenschaftlichen Gesellschaft unter den Griechen festgesetzt ist, des Hellenischen Philologischen Colleges, vom 25. August bis 7. September 1858 in Konstantinopel, der auch an alle berühmtesten deutschen Philologen, Archäologen und Historiker seine Einladung ergeben haben wird. Die zahlreichen Sitzungen, aus denen Themen zu Vorträgen gewünscht werden, sind gruppirt nach den allgemeinen Sparten und den Sectionen, von denen unterschieden werden: 1) philologische, 2) archäologische, 3) pädagogische, 4) culturhistorisch-ethnische, 5) allgemein wissenschaftliche Sectionen. Auch für die deutschen Gelehrten bietet wie ein hervorragendes Interesse, wie auch beweisen zu werden verdient, daß die Frage über Gymnasium, Realgymnasium und Realschule verhandelt werden soll.

— Würzburg, 18. October. Der, wie mitgetheilt, vom unterfränkischen Schwurgericht wegen Majestätsbeleidigung zu 2½ Monaten Gefängnisstrafe verurtheilte verantwortliche Schülischer Stumpf von Arnold Goldschmidt hat, wie die Blätter melden, gegen diese Urtheil Revision beim Reichsgericht eingezogen.

— Augsburg, 19. October. Das biegsige Schwurgericht hat heute den lebigen Dienstleute Alois Maier vom Kasten wegen Meeres und Raubes zum Tode verurtheilt. Maier hatte als Freizeit seinen Dienstherrn, einen Valeten, erschlagen und verbrannt.

— Ein Pilger, romantisch und interessant, wie er sonst nur in Rittergeschichten vorkommen pflegt, ist im Salzburger Gastebofen getroffen worden, einem kleinen Dorfe an der Drau, wenige Stunden von Marburg entfernt. Da einem vom 12. d. dafürten Deutschen heißt es: „Um 6 Uhr Abends erschien plötzlich ein Mann, nur mit einer gelben, schmutzigen Weste bekleidet, barhäuptig und barfuß, einen langen Stock, am oberen Ende mit einem Kreuze versehen, in der Hand, an dem Fuße des Pfarrhauses. Man mußte unwillkürlich bei seinem Anblick erschrecken; ein langer, grauer Bart und wirre Haare begrenzen sein altes, verwirrtes Gesicht. Dieser gewöhnlich interessante Mann sprach aber nur spanisch und verstand nur wenige französische Worte, während konnte man nur mit Mühe etwas von ihm erkennen. Er nannte sich Ignacio Martinez, gebürtig aus Valladolid in Spanien. Infolge eines Gelübdes pilgerte er aus seiner Heimatstadt nach Jerusalem; zunächst überquerte er die Pyrenäen und ging nach Paris, dann durchwanderte er die Schweiz, Tirol, Südtirol, Steiermark, Ungarn, Kroatien, Böhmen, die Herzegowina und kehrte über Roumäniopol nach Jerusalem. Nachdem er ganz Palestina durchwandert hatte, lebte er wieder zu Fuß nach Österreich zurück, besuchte Mariazell und befindet sich jetzt auf der Route nach Rom. Und diese lange Reise, welche zwei Jahre in Anspruch nimmt, möchte dieser Mann zu Fuß und mit dieser armelosen Rute beliebt... . Sein beständiges Rufen ginausser Pilger Morgens weiter, um seine wahrhafte Wandlung festzustellen.“

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte. Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Dr. Franz Däumer, ein alter 48er, ist Anfang dieses Monats in Boston im State New-Jersey verstorben. Däumer hatte, so schreibt man aus New-York, an dem katholischen Aufzehrungsdienste Anteil genommen und war nach dessen Unterdrückung zum Tode verurtheilt, aber über lebenslänglichen Aufzehrung bezeugt worden. Nach zweijähriger Haft gelang es ihm zu entfliehen und, als Matrose verkleidet, nach London zu gelangen. Seit 1857 lebte der Vertriebene in Amerika, wo er bis zu seinem Tode die arbeitsame Praxis ausübte.

Verkehrsmesse II.

Der Biedderverkauf von Eisenbahn-Aktienbillets an andere Münzen für die Befreiung ist auch vom Güter- und Passagierverkehr nicht ausgenommen. Das Vermögen der Eisenbahn-Gesellschaften wird als bedeutendstes bezeichnet. In den Eisenbahnen ist in Übererachtung mit der neuen technischen Entwicklung bei Eisenbahnen in Spanien zu unterscheiden, was Verhältnisse in Amerika und Europa betrifft. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben kein Güter- und Passagierverkehr. Dieser Charakter kann ihnen nicht zugeschrieben werden, weil sie Eisenbahnen auf verschiedenen Linien errichtet und das Güter- und Passagierverkehr auf einer Linie auf jeder Strecke erledigen. Wenn es jedoch in einem Staate ein System erworben ist, dann ist es sehr verständlich, wenn die Eisenbahn-Gesellschaften dies verhindern wollen.

— Aus dem Geschäftsvorkehr. Bei dem Bierfest in die Universität hat auch der Wirt des „Schiffchen“ in Görlitz, Herr Otto Schumann, nicht untersagt, den Sozial des gesamten Regiments einzufordern und einen Abzug von 1. Rang zu verlangen. Wie fast vielen Jahren, so auch während dieses Festes an den Gaststätten die Capelle des 107. Regiments unter persönlichem Leitung ihrer Dirigenten, Herrn Walther, den Dienstag jeder Woche dargeboten die Capelle des 106. Regiments concertierte. — Sie verlangt, habe ich gehört, den 26. d. W. zu gesammeln Eisenbahn-Gesellschaften die Kirmes zu haben, nach den geöffneten Bierzelten zu antreten, den Besuchern in jeder Begegnung einen vergünstigten Preis zu versprechen. — Sie und alle unter der anerkannten Güte des Herrn Schum-

mann werden gleich Richtig zu jedem Preis liefern; die fröhliche Besucherin wird der gesuchten Summe nach gewünscht haben.

Literatur.

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek. (Die Septemberei 1858 und 2000 Nummern erschienen.) Jacob Herold's Historisch. — Preis: 20.- für die Nummer. Wie vergangenes folgende neue Erörterungen: 2000. Teileville und Davyrier. Die kleine Weltliteratur. Buchteil in einem Aufzug. Preis bezeichnet von Carl Dr. Blümner, 2041.—2043. Warau, Thomas 24. Die Nauvoo-Bibel. Erste Auflage in 1 Aufzug. Zum Ende einer Weltbibel-Ausgabe ist die kleine Weltliteratur eingeschlossen. 2045. Turgenjeff. Iwan Iljitsch. — Der Sohn. Eine Novelle. Zweite Auflage von 1858. 2046. Salavatov. Der Sohn Donizetti. Autentische Übersetzung aus dem Italienischen des Herrn Emets. 2048. Dichter, Ernst. Hochzeitssonge. Buchteil in 1 Aufzug.

Melitta. Organ für gesellige Beziehungen und Privatkreise. Band 1, Heft 1. Preis: 10.-. Die erste wichtige Zeitung, die Unterhaltungsbedürfnisse geistiger Kreativität interessant zu gestalten, ist die kleine Weltliteratur eingeschlossen. 2047. Turgenjeff. Iwan Iljitsch. — Der Sohn. Eine Novelle. Eine Novelle. Zweite Auflage von Dr. Carl Wölping, 2047.—2049. Zarina, Salvatore. Der Sohn Donizetti. Autentische Übersetzung aus dem Italienischen des Herrn Emets. 2050. Dichter, Ernst. Hochzeitssonge. Buchteil in 1 Aufzug.

Würzburg, 18. October. Der, wie mitgetheilt, vom unterfränkischen Schwurgericht wegen Majestätsbeleidigung zu 2½ Monaten Gefängnisstrafe verurtheilte verantwortliche Schülischer Stumpf von Arnold Goldschmidt hat, wie die Blätter melden, gegen diese Urtheil Revision beim Reichsgericht eingezogen.

— Augsburg, 19. October. Das biegsige Schwurgericht hat heute den lebigen Dienstleute Alois Maier vom Kasten wegen Meeres und Raubes zum Tode verurtheilt. Maier hatte als Freizeit seinen Dienstherrn, einen Valeten, erschlagen und verbrannt.

— Ein Pilger, romantisch und interessant, wie er sonst nur in Rittergeschichten vorkommen pflegt, ist im Salzburger Gastebofen getroffen worden, einem kleinen Dorfe an der Drau, wenige Stunden von Marburg entfernt. Da einem vom 12. d. dafürten Deutschen heißt es: „Um 6 Uhr Abends erschien plötzlich ein Mann, nur mit einer gelben, schmutzigen Weste bekleidet, barhäuptig und barfuß, einen langen Stock, am oberen Ende mit einem Kreuze versehen, in der Hand, an dem Fuße des Pfarrhauses. Man mußte unwillkürlich bei seinem Anblick erschrecken; ein langer, grauer Bart und wirre Haare begrenzen sein altes, verwirrtes Gesicht. Dieser gewöhnlich interessante Mann sprach aber nur spanisch und verstand nur wenige französische Worte, während konnte man nur mit Mühe etwas von ihm erkennen. Er nannte sich Ignacio Martinez, gebürtig aus Valladolid in Spanien. Infolge eines Gelübdes pilgerte er aus seiner Heimatstadt nach Jerusalem; zunächst überquerte er die Pyrenäen und ging nach Paris, dann durchwanderte er die Schweiz, Tirol, Südtirol, Steiermark, Ungarn, Kroatien, Böhmen, die Herzegowina und kehrte über Roumäniopol nach Jerusalem. Nachdem er ganz Palestina durchwandert hatte, lebte er wieder zu Fuß nach Österreich zurück, besuchte Mariazell und befindet sich jetzt auf der Route nach Rom. Und diese lange Reise, welche zwei Jahre in Anspruch nimmt, möchte dieser Mann zu Fuß und mit dieser armelosen Rute beliebt... . Sein beständiges Rufen ginausser Pilger Morgens weiter, um seine wahrhafte Wandlung festzustellen.“

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte: Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Dr. Franz Däumer, ein alter 48er, ist Anfang dieses Monats in Boston im State New-Jersey verstorben. Däumer hatte, so schreibt man aus New-York, an dem katholischen Aufzehrungsdienste Anteil genommen und war nach dessen Unterdrückung zum Tode verurtheilt, aber über lebenslänglichen Aufzehrung bezeugt worden. Nach zweijähriger Haft gelang es ihm zu entfliehen und, als Matrose verkleidet, nach London zu gelangen. Seit 1857 lebte der Vertriebene in Amerika, wo er bis zu seinem Tode die arbeitsame Praxis ausübte.

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte: Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Dr. Franz Däumer, ein alter 48er, ist Anfang dieses Monats in Boston im State New-Jersey verstorben. Däumer hatte, so schreibt man aus New-York, an dem katholischen Aufzehrungsdienste Anteil genommen und war nach dessen Unterdrückung zum Tode verurtheilt, aber über lebenslänglichen Aufzehrung bezeugt worden. Nach zweijähriger Haft gelang es ihm zu entfliehen und, als Matrose verkleidet, nach London zu gelangen. Seit 1857 lebte der Vertriebene in Amerika, wo er bis zu seinem Tode die arbeitsame Praxis ausübte.

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte: Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte: Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Dr. Franz Däumer, ein alter 48er, ist Anfang dieses Monats in Boston im State New-Jersey verstorben. Däumer hatte, so schreibt man aus New-York, an dem katholischen Aufzehrungsdienste Anteil genommen und war nach dessen Unterdrückung zum Tode verurtheilt, aber über lebenslänglichen Aufzehrung bezeugt worden. Nach zweijähriger Haft gelang es ihm zu entfliehen und, als Matrose verkleidet, nach London zu gelangen. Seit 1857 lebte der Vertriebene in Amerika, wo er bis zu seinem Tode die arbeitsame Praxis ausübte.

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat durch Vermitzung des katholischen Gottesdienstes aus aus Sachsen ansehnliche Gehilfen erhalten. Es veröffentlicht jetzt seine ersten Berichte: Die Aufführung, welche den Bewunderungen ihres dergestrichen überreichten Leiters, Senator von Kyn in Cernowitz bei Königgrätz, ihre Entzückung verbaute, wurde am Lutherfestum des zweijahrs eröffnet und seitdem von 17 Alumnern (15 Böhmen und je einem Wöhren und Sowden) bespielt. Die erzieherische Arbeit an den Jünglingen, welche das Gymnasium und das Lehrerseminar in Königgrätz befasst, liegt in der Hand eines Ungarn, des katholisch-pietistischen Poniatowski. Die Summe betrug 1854 7500 Gulden, die Aufgabe 6800 Gulden, der Überschuss wurde einheitlich einbarbar ausgelegt. Gleichwohl wird eine Erhöhung des unzureichenden Gehalts des Anhaltsgymnasiums, welche auch den Senior von Gymnasiis im Umste zu unterstützen hat, auf 1000 Gulden einschließlich Wohnungszuschlag. Hierzu leistet der Gottesdienst aus dem Jubiläumsjahr entschuldige Aufzehrung. Angemessen ist in Augsburg der Aufbau des zweiten Studiengangs, um eine größere Anzahl von Jünglingen aufnehmen zu können, die Fortbildung der Freiwilligen und die Tätigkeit der Schulen (6500 Gulden). Schon jetzt hat die Gründung der Akademie in den östlichen Böhmen zur Beliebung des lutherischen Geschäftes viel beigetragen und die Obrigkeit will der evangelischen Lutheraner angreifen. Der wohlthätige Einfluß der Akademie wird aber selbstverständlich erst dann in vollem Umfang sich geltend machen, wenn die Jünglinge derselben im Dienste der Kirche wirken werden.

— Dr. Franz Däumer, ein alter 48er, ist Anfang dieses Monats in Boston im State New-Jersey verstorben. Däumer hatte, so schreibt man aus New-York, an dem katholischen Aufzehrungsdienste Anteil genommen und war nach dessen Unterdrückung zum Tode verurtheilt, aber über lebenslänglichen Aufzehrung bezeugt worden. Nach zweijähriger Haft gelang es ihm zu entfliehen und, als Matrose verkleidet, nach London zu gelangen. Seit 1857 lebte der Vertriebene in Amerika, wo er bis zu seinem Tode die arbeitsame Praxis ausübte.

— Wien, 20. October. Der General-Intendant des Hoftheaters, Baron Hofmann, liegt im Sterben. Möglicherweise trat eine Gehirnerweichung ein.

— Das „Lutherfest in Königgrätz“, welches in unserem vorzüglichsten Theaterhaus erwartet war, hat

treut, unter ihren Geschäftsführern an dem genannten Tage bei dem Schluß der Reichstagswahl vorhatten sind. Dieselb. ist darauf zu schenken, daß unter den Reichstagsabgeordneten Namen der Reichstagswahl und der Reichstagswahl nicht mindestens zweien.

— Chemische Fabriken Hörburg-Stahlwerk, vermutlich Thiel & Dittmann, Reichenbach. Die Direktion dieser Gesellschaft ist seitens des Aufsichtsraths auf 13 1/2 Proz. gleich 80 M. pro Aktie (genau 23 Proz. im Betriebe) festgesetzt worden.

— Verwertung von Eisenblättern zur Tüngergesetzgebung. Die Herren H. & C. Körner in Bielefeld hat sich nach der „Ab.-Reichs.“ vom 20. September die Rechte an der Eisenblätterfabrik und den Rheinischen Eisenblätterwerken bescheinigt. Sie bestehen aus dem Thomas-Schmelzen abgehenden, 15 bis 17 Proc. Theorie entfallenden Schlacken zum Zweck der Eisenherstellung zu verwenden. Eine dementsprechende Fabrik-Anlage soll auf der Schlossschule zwischen dem Werk „Wolfsburg“ und dem Rheinischen Eisenblätterwerke in Nähe von der genannten Firma errichtet werden.

Soll. Hamburg, 21. Oktober. Es verbleiben noch folgende, doch der Aufschlußverfertigung mit den Besitztümern Staaten von Riga-Eisenblätter ausdrücklich vorbehaltene hat, und zwar in immerhin beträchtlicher Menge. Es wird dieser Abstand, der allerdings in gewissem Maße übrigens auch auf Preußen gemesen wird, der durch die amerikanische Zollabgabe gegenwärtigen Eisenblätter der Verwendung abgegangen sind. — Wann noch in Jahre 1883 10,000 Tsd. Gold und von den Eisenblättern zur Eisenherstellung gelangten, heißt sich leichter im Jahre 1884 auf 9,133 Gold. — Hier entsteht hierauf kein Gewinn, da der Betrieb nach Großbritannien und Irland aus, lediglich geben kann, was kostet; dann aber über Hamburg im Jahre 1883 25,200 Gold und 1884 30,187 Gold darüber hinaus.

— Preußen, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung von Delegierten der ganz neuerrichteten Gesellschaft, gebildeten transatlantischen Eisenblätterfabrik-Compagnie wurde eine Erhöhung des Aufschlußpreises um 10 M. beginnend mit dem 1. November, beschlossen. Außerdem wurden wichtige Verbesserungen bezüglich einer gewichtsmäßigen Regelung des Verkaufspreises getroffen.

— Bei der Lebensmittelversicherung- und Crispin-Versicherung-Gesellschaft aus Stuttgart ist am Ende dieses Jahres 3482 Versicherungs-Mitglieder mit 20,177,160 M. eingegangen, davon jenes 2650 Anleger mit 16,481,000 M. Ansätze. Der Crispin-Versicherungsbund erreicht bis Ende September 235 Millionen Wert. Die Kaiser-Crispin-Compagnie an Berlin und Süden bringt vermehrt über 10 Millionen Wert. Durch den Anfang an neuen Versicherungen liegt jedoch eigentlich nur ca. 600,000 M. Anleger. Versicherungen werden bis Ende September 512 Fälle mit 2,253,700 M. zu regeln. Weil Crispin wird als verhältnismäßig günstig bezeichnet. Die Versicherung wird unverändert an die Besitzer zurückgeworfen.

— W. Prag, 20. Oktober. Zur Revision des österreichischen Zolltarifs. Ausmaß hat auch die Preußische Handelskammer ein Gutachten über die Änderung des Zolltarifs erarbeitet. Die Prager Kammer hat jetzt einen hochstaatlichen Staatsrat eingeschalten und ihn auch diesmal nicht verlassen. Sie findet off. die Zollabnahmen, welche die Regierung in Wirtschaft bringt, nicht genau ausreichend, um die Lage der königlichen Industrie zu verbessern, und plädiert daher für höhere Zölle. Nicht von Metallwaren- oder Komplikationen — so führt das Gutachten aus — und nicht um einen mit den Nachbarstaaten zu klärenden Streit, welcher innerer seines wirtschaftlichen Interesses hätte und zu unabschöpfbarer Vermischung führen könnte, wird es sich in gegenwärtigen Angelegenheiten handeln können, sondern nur darum, im Interesse der Verhinderung und der Bekämpfung der allgemeinen Industrie, welche die Zollabnahme nach dem Europäischen Tarifgestaltung ist.

— Europa. Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Die „Ab.-Handels-Zeitung“ berichtet am 8. October: „Die europäische Einwanderung beginnt wieder, wenn auch vorläufig noch in kleinen Maßstäben, nach den Sälen zu lesen, ein Beispiel dafür, daß man in Europa ankommt, auf dem Kapitalmarkt zu wachsen, welches Industrie und Ackerbau in leichtem Maße gewonnen. Österreich reicht sich die Einwanderung bis jetzt nicht aus, um den Staat Tropas, welcher von allen Südkolonien die größte Zukunft in Bezug auf wirtschaftliche Entwicklung zu haben scheint. Die Einwanderer, welche sich momentan nach Tropas wenden, sind eine für unsrer Land in Amerika sehr wichtige Aquisition, denn diejenigen betreuen zum größten Theile aus Amerika, welche ein neues Kapital und einen großen Theil Energie mitbringen. Augenblicklich ist weiterhin in Galizien der Schiff und Steamer läufig, welches 500 deutsche Einwanderer nicht deren Familien an Bord hat, die sich in Tropas ansiedeln beabsichtigen.“

— Die Zuckerproduktion. Das Werk „Kandel und Süßigkeit des Jades“ von J. Götz enthielt bis vor kurzem die angekündigte Zukunftsplanung der Zuckerproduktion in den Jahren 1884 und 1885:

	1884	1885
Wirtschafts-	Wirtschafts-	Wirtschafts-
Gebiete in Europa	Gebiete in Europa	Gebiete in Europa
Europa	416,000	400,000
Mittel	— 326,000 —	— 286,000 —
Mittel	— 137,000 —	— 130,800
Mittel	?	?
Mittel	19,000	— 1,000
Mittel	— 483,000 —	— 599,250
Summe	437,000	946,000
Ab-Gehalt	437,000	406,000
Netto-Gehalt	500,000	552,000

Der Unterschied der Gehalte bedeutet die Überschreitung, doch bereits hierüber ist die herkömmliche Schätzung sehr von unsicherer Art. Auf das Resultat der vorliegenden Aufstellung wären die Bruttowerte zu begrenzen, welche sich mit der Größe des Weltmarktes nicht decken. Der tatsächliche Überschreitung ist dem Staat Tropas, welcher von allen Südkolonien die größte Zukunft in Bezug auf wirtschaftliche Entwicklung zu haben scheint. Die Einwanderer, welche sich momentan nach Tropas wenden, sind eine für unsrer Land in Amerika sehr wichtige Aquisition, denn diejenigen betreuen zum größten Theile aus Amerika, welche ein neues Kapital und einen großen Theil Energie mitbringen. Augenblicklich ist weiterhin in Galizien der Schiff und Steamer läufig, welches 500 deutsche Einwanderer nicht deren Familien an Bord hat, die sich in Tropas ansiedeln beabsichtigen.“

— Die Zuckerproduktion. Das Werk „Kandel und Süßigkeit des Jades“ von J. Götz enthielt bis vor kurzem die angekündigte Zukunftsplanung der Zuckerproduktion in den Jahren 1884 und 1885:

— 1884

— 1885

Wirtschafts- Wirtschafts- Wirtschafts-

Gebiete in Europa Gebiete in Europa Gebiete in Europa

Europa

Mittel

